



KREISZEITUNG Wochenblatt

Startseite E-Paper Kleinanzeigen Zustellung Redaktion Über uns Geschäftskunden Suchen

Blaulicht Jobs Politik Panorama Service Sport Termine Wirtschaft Wir kaufen lokal

Bitte klicken Sie zur Auswahl auf eines der folgenden vier Logos:



Bekommt Buxtehude eine Westumfahrung?



Ungefähr hier könnte eine zusätzliche B73-Abfahrt ins Gewerbegebiet entstehen Foto: tk

Für den Verkehrsentwicklungsplan werden nicht nur Autos gezählt / Drei Großprojekte als Gedankenspiel

tk. Buxtehude. Etwas sperrig heißen die drei Projekte "Planfälle". Bislang sind sie erst eine ganz grobe Ideenskizze, mögliche Meilensteine für künftige Verkehrsprojekte in Buxtehude. Bei der Verkehrsentwicklungsplanung für die Estestadt werden nämlich nicht nur Autos gezählt, sondern auch Strategien für die Mobilität der Zukunft entwickelt. Diskutiert wird eine zusätzliche Ab- und Auffahrt von der B73 ins Gewerbegebiet sowie eine Ortsumfahrung

westlich von Buxtehude. Außerdem steht ein Parkhaus am Bahnhof im Fokus. Am Donnerstagabend ließ sich der Planungsausschuss über den Stand der Dinge der Verkehrsentwicklungsplanung informieren. Im Frühjahr 2019 soll das gesamte Konzept fertig sein. Es wird noch nicht über die konkrete Umsetzung oder Kosten dieser Gedankenspiele diskutiert, sondern zur Zeit in erster Linie über die verkehrlichen Auswirkungen der möglichen Großprojekte. Das steht zur Diskussion:

Das Parkhaus am Bahnhof: "Wir ziehen einen Standort nördlich und südlich des Bahnhofs in Betracht", sagt Anne Mechels von der "Planersocietät" aus Bremen, die die Verkehrsentwicklungsplanung verantwortet. Aufgrund älterer Zahlen würden mindestens 230 Stellplätze fehlen. "Diese Zahl dürfte deutlich höher liegen", sagte Olaf Riesterer (CDU). Dass die Hansestadt ein Parkhaus oder eine Parkpalette braucht, ist bei Planern wie Politikern grundsätzlich unstrittig. Ein Thema, das in diesem Zusammenhang - auch für die Entwicklung eines Verkehrs-Leitbilds - diskutiert werden muss: Was will Buxtehude? Soll alternative Mobilität, Fahrrad und ÖPNV, stärker im Fokus stehen? Oder - und dann landet die Diskussion wieder beim Parkhaus - sollen die Pendler vor allem aufs Auto setzen, um den Bahnhof zu erreichen?

Zusätzliche B73-Abfahrt: Die Grünen hatten dieses Thema vor gut zwei Jahren ins Spiel gebracht und konkret als Antrag gestellt. Die externen Experten würden diese Abfahrt in Höhe "Geestberge" realisieren wollen. Vorteil: Der gesamte Lkw-Verkehr würde nicht mehr durch die Stadt fahren müssen.

Westliche Ortsumfahrung: Dieses Gedankenspiel ist eigentlich uralte. Als "Lisa-Peters-Trasse" wurde bereits vor vielen Jahren darüber diskutiert, damals noch in Verbindung mit einer zusätzlichen A26-Abfahrt. Grob skizziert: Von der B73 zwischen Neukloster und Buxtehude wird eine Ortsumfahrung, samt Bahnunterführung, Richtung Dammschulden gebaut, die schließlich über die potentiellen Gewerbeflächen hinter Dammschulden in die Kreisstraße mündet.

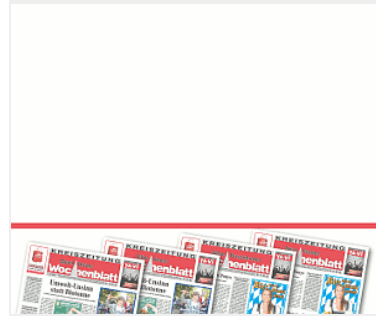
Eine grob skizzierte Trasse ist sogar noch im Flächennutzungsplan (F-Plan) enthalten (das WOCHENBLATT berichtete). Die Ortsumfahrung böte zudem den Vorteil, dass Buxtehude besser an die A26 angebunden wäre, wenn die geplante A26-Zufahrt über die Rübker Straße (K40) vor Gericht scheitern sollte und die Hansestadt damit gar keine Autobahnbindung hätte.

Zu dieser Idee kam sofort ein klares Nein von Benjamin Koch-Böhnke (Linke). Naherholungsgebiete würden dadurch beeinträchtigt. Und Helmut Wiegers (AfD) merkte an: "Das wird irre teuer".

Ob diese Vorschläge, die derzeit eher noch Utopien sind, eine Chance auf Umsetzung haben, wird sich in den kommenden Monaten zeigen.



Lesen Sie auch



New MindManager 2019
Sehen Sie Ihre Arbeit und Ihre Welt auf ganz neue Art. Kostenlos 30 Tage testen!
Mindjet MindManager [ÖFFNEN >](#)

Die Kreiszeitung für unterwegs!
[Mobil lesen](#)

Beitrag eingestellt von **Tom Kreib** aus Buxtehude am 23.10.2018

Jetzt Mitglied werden

im Förderverein des Freilichtmuseums am Kiekeberg